

Saale-Beitung.

Stundverschiebung

Anzeigen

werden die 6 gefalteten Seiten...

Erscheint täglich zweimal...

Schreibstube und Druck-Geschäfte...

Bezugspreis

Der Halle überhört bei...

Verleger der Halle...

Nr. 581.

Halle, Sonnabend, den 12. Dezember

1914.

Der Weltkrieg.

Die Seeschlacht am Kap Horn - Vorläufige Rückkehr der Regierung nach Paris Die belgischen Gewalttätigkeiten gegen Deutsche.

Die Seeschlacht bei den Falklandsinseln.

WTB. London, 11. Dez. Das Kaiserliche Bureau meldet...

Pressstimmen aus Oesterreich.

Wien, 11. Dezember.

Bei Besprechung der Seeschlacht bei den Falklandsinseln...

Die „Neue Freie Presse“ betonte, daß die drei deutschen Kreuzer...

Das „Neue Wiener Tagblatt“ führt aus: Das Andenken der heroischen deutschen Kreuzer...

Die „Reichspost“ berichtet, daß den Helden, die in der Südrsee...

Budapest, 11. Dezember.

Sämtliche Blätter sprechen mit warmer Teilnahme von dem Verlust...

Zur Seeschlacht.

WTB. London, 11. Dezember.

„Times“ und „Daily Telegraph“ betonen, daß die Zusammenkunft...

Die „Audacious“ doch durch ein Unterseeboot vernichtet.

Entgegen den bisher verbreiteten Nachrichten, das englische Schiffschiff „Audacious“...

Wäre vernichtet worden, bringt die „New Yorker Staatszeitung“...

Die Landungsstruppen der „Emden“ entkommen.

Amsterdam, 11. Dezember.

Kreuzer meldet aus Batavia, daß der Schoner „Gensha“, auf dem die Landungsstruppen der „Emden“...

Rückkehr nach Paris.

Christiania, 11. Dezember.

Aus Paris wird gemeldet: Präsident Poincaré ist heute in Begleitung...

B. Genf, 11. Dezember.

Das „Echo de Paris“ meldet aus Vaucluse, daß während des Besuches...

Defensivhaltung der Deutschen in Flandern?

Christiania, 11. Dezember.

„Apostropien“ erzählt aus Paris: Die zuletzt eingetroffenen Nachrichten aus Flandern...

Bombardement von Beurne.

Jordauer der Beschießung von Reims.

Amsterdam, 11. Dezember.

Die „Times“ melden aus Nordfrankreich: Mittwoch früh fielen deutsche Granaten in Beurne nieder.

Es sammelten sich viele Personen an der Stelle, wo die Bombe niedergefallen war.

Christiania, 11. Dezember.

Eine Pariser Meldung des „Intelligence-Büro“ besagt, die Deutschen...

Ein englischer „Gehilfe“ für Calais.

Aus Rotterdam an der holländischen Grenze wird geschrieben:

Dem Maire von Calais ist ein „englischer Gehilfe“ beigegeben worden.

Die guten Stadtväter von Calais scheinen danach noch immer nicht begriffen zu haben...

Beschworene Aussagen über belgische Gewalttätigkeiten gegen Deutsche.

Er... geboren am 29. April 1868, Eindhoven, laat aus: Prüflet war zur Zeit der Kriegserklärung mein Vaterbatalionst.

Zeuge Willh S... Ich habe nur gesehen, daß ein Kind aus einem Hause in der Beenhovenstraße...

Frau K... nachkommen. Infränglich wurde ich von dem Ehepaar...

Das Kind... an demselben erkrankte, an dem ich mich selbst...

Ich habe nur gesehen, daß ein Kind aus einem Hause in der Beenhovenstraße...

Ich habe nur gesehen, daß ein Kind aus einem Hause in der Beenhovenstraße...

Am 12. April d. Js. bin ich nach Belgien gezogen.

Am 12. April d. Js. bin ich nach Belgien gezogen. Meine Anwesenheit...

wieder ein und wart mit zu Boden. Als wir oben in der Schale untergebracht waren, wurden meine Angehörigen und ich genau untersucht. Uns wurden fünf mittlere Säcke, die wir bei uns trugen, abgenommen, auch das bare Geld. Meiner Frau wurden 250 Franz, meinem ältesten Sohn 25 Franz weggenommen.

Am 28. Oktober 1869 in W. Gladbach geboren. ... durch Gen darmen mit einem ...

Gen darmen mit einem ...

Gen darmen mit einem ...

Gen darmen mit einem ...

Großbritannien gegen die Neutralität der Schweiz.

Der Frankfurter Zeitung ...

Das eiserne Jahr.

Roman von Walter Bloem.

Das eiserne Jahr. Roman von Walter Bloem.

mitgeteilt haben, dessen Wortlaut jedoch interessant ist, daß wir ihn im Wortlaute der Uebersetzung wiedergeben möchten.

Der Brief lautet: Lieber Freund! Ich weiß alles über jene räthselhafte Scene zwischen Grand Duff und M.

Grand Duff in seiner Eigenschaft als Gefandter Sr. Britischen Majestät, außerordentlicher und bevollmächtigter Minister zu Bern, verlangte vom Bundesrat M. dem kommenden Präsidenten der Schweiz, daß die auf dem St. Gotthard stationirten militärischen Autoritäten gestatten sollten, daß die Franzosen oder die Engländer funktentelegraphische Arbeiten an dem telegraphischen Turm und Apparat der Schweizer Regierung auf dem St. Gotthard für die Dauer des gegenwärtigen Krieges übernehmen, um ihn für Kriegszwecke zu benutzen.

Die Schweizer Regierung hat sich weigert, diese Forderung zu erfüllen.

Der Brief lautet: Lieber Freund und ich der „Frankf. Zeitung“ von einer Seite zur Verfügung gestellt.

Ein Unterstützungsfonds für englische Minenlucher.

Rotterdam, 9. Dez. In wie großem Stil die Engländer mit der Beilegung der Seeminen beschäftigt sind, ist aus einem Aufsatze für den Fonds zur Unterstützung von Minenluchern ersichtlich.

Zur Beurteilung von Wlser.

Der wegen Landesverrat zum Tode verurtheilte frühere deutsche Konsul, der bei Kriegsausbruch nach deutsche Rotesuiten mit Kofferlag versehen hatte, erklärte in seiner Verteidigung, daß er keine Funktionen als deutscher Konsul nur so lange ausgeübt habe, bis er Kenntnis von der Kriegserklärung erhalten hatte.

70000 Flüchtlinge in Warschau.

70000 Flüchtlinge in Warschau. Nach Pariser Zeitungsmittheilungen befinden sich in Warschau noch 70000 Flüchtlinge aus allen Theilen Polens.

Zusammenstoß zweier Munitionszüge.

Zusammenstoß zweier Munitionszüge. Der „Figaro“ meldet aus Petersburg den Zusammenstoß zweier mit Bomben beladener Züge mit Insektengattungen 72 Wagen.

Der Zar in Georgien.

Der Zar in Georgien. Der Zar traf in Tiflis ein und wurde am Bahnhofe von zahlreichen Deputationen, darunter der Adel Georgiens, empfangen.

Die unnatürlichen Freunde.

Die unnatürlichen Freunde. In Rußland verbreitet sich ein beachtenswertes Mißtrauen gegenüber den Westmächten, denen man vorwirft, sie ließen die Russen im entscheidenden Augenblicke im Stich.

Rußische Minenperze im Schwarzen Meer.

Rußische Minenperze im Schwarzen Meer. Petersburg, 10. Dez. (Meldung der Petersburgers Telegraphen-Agentur.) Die Regierung kündigt an, daß sie sich bereit erklärt habe, vor den russischen und türkischen Häfen des Schwarzen Meeres Minen zu legen.

Rußlands Kriegsausgaben.

Rußlands Kriegsausgaben. WTB. Wofel, 10. Dez. Die Kriegsausgaben Rußlands bis zum 1. Dezember betragen nach Väterermeldungen 6047 Millionen Rubel.

Bulgarien und v. d. Goltz.

Bulgarien und v. d. Goltz. T. U. Konstantinopel, 11. Dezember. Nach einer Depesche der „Kölnischen Zeitung“ aus Sofia ist die Abfahrt des Generalfeldmarschalls von der Goltz nach Konstantinopel auf heute Abend festgelegt.

Feldmarschall von der Goltz ist gestern hier eingetroffen.

Feldmarschall von der Goltz ist gestern hier eingetroffen. Er wurde von dem bulgarischen, dem türkischen und dem österreichisch-ungarischen Gesandten, sowie von seinem Sohne, dem hiesigen Militärattaché von der Goltz, am Bahnhof begrüßt.

Er griff in die Kartentafel, die neben seinem Sessel, neben dem schwarz angelegenen Silberkasten der Schärpe baumelte, und nahm etwas daraus hervor ...

Das ... das ... erliebt ... allein sein wollen. Darf ich mir ... mein Stuhl mit auf den Korridor nehmen? ...

Züricher Protest gegen russische Transporte nach Serbien

Wien, 10. Dezember.
„Star“ meldet: Drei türkeische Torpedoboote liefen in die Donau ein. Dieser Vorgang bedeutet einen Protest an die Adresse der Internationalen Donau-Kommission, weil sie die russischen Transporte an Serbien zuläßt.

Modifiziert Annäherung?

e. B. Zürich, 11. Dez. Italienische Blätter berichten, ein rumänischer Kavallerieoffizier der Wehrmacht, der sich in Benegoi aufhält, habe einen Stellungsbefehl erhalten.

Italienisch-türkische Verständigung.

Rom, 10. Dezember.
Die Verhandlungen zwischen der Türkei und Italien, die hauptsächlich durch Vermittlung des türkischen Vizekonsuls in Rom geführt worden sind, haben zu einem günstigen Ergebnis geführt. Die türkische Regierung hat die beiden Forderungen Italiens angenommen. Die italienischen Forderungen betreffen darin, daß der Schicksal im Falle der Beilegung des Krieges für die mohamedanische Welt proklamiert hat, erklären wolle, daß der Beilegung des Krieges nicht gegen Italien richte und daß diese Erklärung unter den mohamedanischen Völkern bekannt gemacht werde. Ferner will die Türkei bereit, den südlischen Unterländern, die in der Türkei wohnen, die Rechte italienischer Bürger zu erkennen.

Fürst Bülow's Mission.

e. B. Rom, 11. Dezember.
Hier schreibt man dem Umstand große Wichtigkeit zu, daß Fürst Bülow anscheinend nicht das Botenschaftsgebäude, sondern die Villa Malta bewohnen will. Man glaubt, daß Fürst Bülow mehr die Eigenschaften eines Freundes Italiens, als einer offiziellen Persönlichkeit übernehmen will.

Italiens Broterzeugung.

e. B. Rom, 11. Dezember.
Um die von Carcano im Parlament angekündigte Versorgung Italiens mit Brot zu garantieren, reist dieser heute nach vorherigen längeren Verhandlungen nach Argentinien ab, um große Getreideeinfäufe in die Wege zu leiten. Er ist beauftragt, die Bedingungen für die Verbringung festzusetzen, für die 120 Schiffe in Aussicht genommen sind.

Der Heilige Krieg in Afghanistan und im Sudan.

Konstantinopel, 11. Dezember.
Dem „Sermet-i-Funun“ zufolge hat der Emir von Afghanistan Habib-Ullah seine Armee an der Grenze Indiens versammelt und den Heiligen Krieg proklamiert. Armee und Volk, welche gegen England sich erhitzen, haben die Proklamation mit großer Begeisterung aufgenommen und erklären sich bereit, sofort gegen die Engländer vorzugehen. Im Sudan und Nubien ist die Bevölkerung infolge der Erklärung des Heiligen Krieges gegen die Engländer aufgebracht. Die Schiffs von Darfur und Kordofan rücken mit 20 000 Kavalleristen aus. Sie werden von den übrigen Kabylen unterstützt, so daß sie bereits die fast nur von Mohammedanern bewohnte Stadt Chartum besetzen und die Engländer vertreiben.

Soldatenuunruhen in Bombay.

Wien, 11. Dezember.
Nach Berichten, die aus Persien in Konstantinopel eintrafen, zeigt sich in ganz Indien bereits die Wirkung des heiligen Krieges. Revolutionäre Aufrufe werden besonders in die Kolonien eingeschmuggelt. In Bombay kam es zu Soldatenuunruhen, bei denen 80 Mann standrechtlich erschossen wurden. Bei der Abfahrt von Transportdampfern mit indischen Truppen nach Europa kam es zu Tumulten; das Militär ging gegen die aus Mohammedanern der besseren Stände bestehende Menge, die demonstrierte, mit dem Bajonett vor. Die Militärs auf englische Besatzung mehren sich. Auf die englischen Soldaten findet keine der englischen Entgegnung, die ihr Geld verlangen, ein Sturm hat.

Ans der Verlautung Nr. 98.

- 4. Garderegiment. Grenadier Wilhelm Hingst aus Bregenz verwundet.
- Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regt. Nr. 4. Grenadier Bruno Berlin aus Eisenach tot. Unteroffizier Max Franke aus Koblentz verw. Grenadier Artur Kraus aus Droßwig tot. Grenadier Wilhelm Dankert aus Halle tot. Reservist Karl Heutel aus Jöbzig vermisst. Grenadier Alfred Wendt aus Jöbzig vermisst. Unteroffizier Karl Hartmann aus Halle verw. Reservist Richard Kexhauzen aus Wiersleben tot. Wehrmann Hermann Gläsele aus Halle verw. Grenadier Fr. Winter aus Kleppitz verw. Grenadier Robert Schubert aus Holzweißig verw. Füsiliere Wilhelm Große aus Sennewitz verw. Füsiliere Bruno Böhm aus Selbna verw. Unteroffizier Albert Freyhe aus Cöflen verw. Füsiliere Gräze aus Dömnitz verw.
- Landwehr-Infanterieregiment Nr. 4. Wehrmann Karl Wiegelt aus Schwerg verw. Sergeant Walter Ankelel aus Altkrupp verw. Gefreiter Alfred Böfel aus Droßwig verw.
- Brand-Grabpionier Nr. 11. Füsiliere Hans Wipert aus Baumberg verw. Hauptmann Walter Reibstein aus Sönnern verw.
- Landwehr-Infanterieregiment Nr. 72. Gefreiter Rudolph aus Weihenfels verw. Wehrmann Otto Koch aus Heßgen verw.
- Infanterieregiment Nr. 74. Musketier Wilhelm Legtmeyer aus Burgdorf bisher vermisst, zur Truppe zurück.
- Reserve-Infanterieregiment Nr. 82. Gefreiter Franz Strauß aus Ebeden tot. Gefreiter Richard Lauer aus Serdingen verw.
- Leibgardieregiment Nr. 109. Gefreiter Hans Keller aus Halle verw.
- Infanterieregiment Nr. 174. Unteroffizier Ernst Hermann Jodarijus aus Sandersleben tot.
- Reserve-Infanterieregiment Nr. 207. Musketier Hermann Müller aus Halle verw. Reservist Paul Marzgraf aus Hann verw.
- Reserve-Jägerbataillon Nr. 16. Oberjäger Karl Bedmann aus Weihenfels verw. Jäger Artur Sonntag aus Eisenach verw.

2. Erjäh. Maschinengewehrkompanie des 4. Armeekorps. Reservist Hermann Nagemann aus Vansfelde tot. Infanterieregiment Nr. 15. Man Max Gottl. Seiffel aus Weihenfels tot.

2. Landwehr-Grabpionier des Gardekorps. Dragoner Rudolf Schmidt aus Hühnsiedt vermisst.

Deutsches Reich.

Reichshausgesetz für 1915.

In die Nachfrist einer Korrespondenz, daß beabsichtigt sei, den Reichshausgesetz für 1915 wiederum, wie den zweiten Nachtragset für 1914, einer freien, aus Mitgliedern des Reichstages gebildeten Kommission vorzulegen, weil sich die Behandlung das letzte mal als sehr zweckmäßig erwiesen habe, werden in der Presse verschiedene Betrachtungen geknüpft.

Es sei hiermit festgestellt, daß die in Rede stehende Nachfrist nicht von einer amtlichen Stelle ausgegangen ist.

Sitzung des Bundesrats.

Berlin, 11. Dez. In der gestrigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: die Vorlage betreffend Änderung der Grundzüge über die Besetzung von Beamtenstellen mit Militärbeamten, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Verlegung des Zuschlags bei der Zwangsversteigerung von Grundstücken, die Vorlage betreffend Höchstpreise für Kupfer, Zinn, Blei, Silber und Gold, die Vorlage betreffend Höchstpreise für schwebelastiges Ammoniak.

WTB. Berlin, 11. Dezbr. (Amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangte zur Annahme der Entwurf einer Verordnung betreffend Höchstpreise für Futterartoffeln und Erzeugnisse der Kartoffelzucht und eine Vorlage betreffend Besoldungs- und Pensionsetz für die höheren Beamten bei der Reichsverversicherungsanstalt für Angestellte für das Geschäftsjahr 1915.

Zwangsversteigerungen von Grundstücken.

Infolge der durch den Krieg geschaffenen wirtschaftlichen Lage führen die gegenwärtig betriebenen Zwangsversteigerungen von Grundstücken häufig zu dem Ergebnis, daß Hypothekengläubiger oder andere Berechtigte, deren Ansprüche in Friedenszeiten oder Borausfrist nach zur Hebung gelangt wären, mit ihren Forderungen ausfallen, weil der Wert des Grundstücks eine Minderung erfahren und der Kreis der Bieter sich verringert hat. Um dies heraus entziehen der wirtschaftlichen Schädigungen vorzubeugen, hat der Bundesrat eine Verordnung über die Verlegung des Zuschlags bei der Zwangsversteigerung von Grundstücken erlassen. Die Verordnung gibt im Interesse der Dienstföhlgläubiger (§ 10 Nr. 2) des Zwangsversteigerungsgesetzes und der dringlich Berechtigten (§ 10 Nr. 4) denselben dem Versteigerungsgericht die Befugnis, auf Antrag den Zuschlag zu verlegen, wenn die Ansprüche dieser Personen durch das Meistgebot nicht gedeckt werden und wenn sie innerhalb der ersten zwei Drittel des Grundstückswerts liegen, der zur Berechnung des Reichstempels ohnehin festzusetzen ist. Macht das Gericht von dieser Befugnis Gebrauch, so muß es zugleich von Amts wegen einen neuen Versteigerungstermin bestimmen; führt dieser zu keinem günstigeren Ergebnis, so steht einer wiederholten Ausübung der Befugnis kein Hindernis entgegen. Ob der Zuschlag beim Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen im einzelnen Falle zu verlegen ist oder nicht, ist dem pflichtmäßigen Ermessen des Gerichts überlassen. Doch ist im Interesse des betreffenden Gläubigers eine Schranke insofern gezogen, als der Zuschlag erteilt werden muß, wenn der Gläubiger glaubhaft macht, daß ihm die Verlegung einen unvorteilhafteren Nachteil bringen würde. Um eine unbillige Verteuerung des Verfahrens zu verhüten, die infolge der wiederholten Abhaltung des Versteigerungstermins regelmäßig eintreten würde, ist Vorfrage getroffen, daß von dem Gericht für den erfolglosen Termin Gebühren und Auslagen nicht erhoben werden dürfen.

Die Höchstpreise für Futterartoffeln.

WTB. Berlin, 11. Dezember.
Die vom Bundesrat festgesetzten Höchstpreise für Futterartoffeln sind im ersten Preisgebiet (Niederdeutschland) 36 Mt., im zweiten Preisgebiet (Mitteledeutschland) 37,50 Mt., im dritten Preisgebiet (Nordwestdeutschland) 39 Mt., im vierten Preisgebiet (Südwestdeutschland) 40 Mt., im fünften Preisgebiet (Südostdeutschland) 41 Mt. Die Höchstpreise gelten beim Verkauf durch den Produzenten, aber nicht für Verkäufe, die eine Tonne nicht übersteigen.

Beilagenahme von Kartoffeln.

Hannover, 10. Dezbr. Der Oberpräsident der Provinz Hannover hat laut „Hannover Courier“ durch einen Erlass die Landräte der Provinz ersucht, bei den Landwirten, die Kartoffeln zurückhalten, diese mit Befehl zu belegen.

Englische Forderungen an deutsche Firmen.

WTB. Berlin, 11. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Dem Vernehmen nach verhandeln englische Firmen entgegen dem deutschen Zahlungsverbot gegen England dadurch ihre Forderungen gegen deutsche Firmen hereinzubringen, daß sie gegen solche Firmen, die in einen neutralen Lande, insbesondere in Holland, eine Geschäftsüberlassung belegen, vor dem dortigen Gericht Klage erheben. Die rechtliche Zulässigkeit eines solchen Vorgehens mag dahingestellt bleiben, und es kann abgemerkt werden, ob sich die holländischen Gerichte auf solche Klagen einlassen werden. Es erregt dies wenig Wahrscheinlich. Zurzeit liegt Material darüber noch nicht vor. Sollte aber gleichwohl sich ergeben, daß derartige Klagen im neutralen Auslande mit Erfolg angestrengt werden können, so könnte den deutschen Gläubigern englischer und französischer Firmen nur der Rat erteilt werden, sich der gleichen Weg zunutze zu machen und gegen solche englische und französische Firmen, die im neutralen Auslande Geschäftsüberlassungen belegen, vor einem dortigen Gericht zu klagen. Eine einseitige Schädigung der deutschen Interessen wird also von dem erwähnten Vorgehen der Engländer nicht zu befürchten sein, und man kann einwenden ruhig abwarten, in welcher Weise die neutralen Gerichte zu denartigen Klagen Stellung nehmen.

Halle und Umgebung.

Halle 12. Dezember

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im Monat November 1914.
Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein in Halle gibt folgenden Ueberblick über den Geschäftsgang:
Im Hallischen, Zeitz-Beichenfelder und Meuselwitzer Bezirk ebenso im Königreich Sachsen gelang es durch außerordentlich starke Hebung der Tagebau, nahezu die gleiche Förderung wie im November 1913 zu erreichen. Trotzdem war es nicht möglich, den Anforderungen der Rumpfabrik in Zeitz, Zeitz und Köpplitz auch nur annähernd zu genügen. Auch im Niederlausitzer Bezirk herrschte außerordentlich ege Nachfrage nach Briquets, so daß die Befähigung der Werke ebensowohl wie im Vormonate und besser als im Vorjahre war. Durch Stapelverladung konnte hier der durch Arbeitermangel bedingte Produktionsausfall in etwas ausgeglichen werden, trotzdem konnten viele Aufträge nicht erledigt werden. Im Frankfurter Bezirk beeinflussten die aus Anlaß des Krieges von der Eisenbahnerverwaltung getroffenen Maßnahmen das Kohlengeschäft ungünstig. Der seit Kriegsbeginn herrschende Mangel an Arbeitern hat im November weiter angedauert, und es ist zu befürchten, daß er in den nächsten Monaten zu einer Reduzierung der Förderung führen wird, weil die Abraumarbeiten in den Tagebauen nicht schnell genug fortgeschritten. Dem Mangel an Arbeitskräften muß deshalb in irgend einer Weise abgeholfen werden.

Als Folge des Arbeitermangels machte sich sehr zum Schaden der Betriebe ein sehr starker Wechsel innerhalb der Beschäftigten bemerkbar. Fast in allen Revieren war Ueberarbeit erforderlich, um nur einigermaßen den Anforderungen gerecht zu werden.

Verhinderlich traten Lohnerhöhungen ein.

Eigenes Kreuz.

Der Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 97 G. Meißner ist schon länger im Besitz des Eiserne Kreuzes; er wurde jetzt zum Hauptmann befördert.

Der Oberleutnant und Adjutant des Infanterie-Regiments Nr. 18 G. Meißner ist ebenfalls im Besitz des Eiserne Kreuzes und des bayerischen Militärverdienstordens mit Schwertern; auch er ist zum Hauptmann befördert worden.

Der Oberleutnant und Adjutant des Infanterie-Regiments Nr. 5 M. Meißner, im Besitz des Eiserne Kreuzes 2. Klasse und des bayerischen Militärverdienstordens mit Schwertern, ist am 30. November auch mit dem Eiserne Kreuz 1. Klasse im Brau Amtsratgeber Meißner hier.

Das Eiserne Kreuz erhielt Herr Curt Schaeffler hier, Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 36.

Kriegshilfe der Geflügelzüchtervereine.

Die Geflügelzüchtervereine, die nach dem Kriege 1870/71 in Deutschland nach und nach ins Leben gerufen wurden, haben durch ihre beharrliche Arbeit die deutsche Nation und auch die wirtschaftliche Geflügelzucht gefördert, daß dem Nationalvermögen jährlich große Summen erhalten. Die Staatsbehörden haben die Bestrebungen seit Jahren anerkannt und die Verbände unterstützt. In hohem Maße kommen diese Bestrebungen unserem Vaterlande jetzt zugute. Eier und Geflügel bilden ein wertvolles Lebensmittel für Soldate und Kranke, in der gegenwärtigen schweren Zeit aber auch für unsere verarmten Soldaten besonders wertvoll. Mühe für die Folge muß mehr in der Geflügelzucht geleistet werden, wärdten wir allem da, wo es die Räume und sonstigen Verhältnisse gestatten, die Junggeflügelbestände vermehrt werden, damit die 200 Millionen Mark, die jährlich nach ins Ausland wandern — davon 150 Mill. Mark an Rindfleisch — dem Deutschen Reich erhalten bleiben.

Die Vereine sind aber auch im Ausmaß des Krieges hilfreich eingetreten. Außer den Viehespenden der einzelnen Mitglieder an Eier und Geflügel, den Geldbeiträgen an die Ortsausstellungen und den Unternehmungen ihrer im Felde stehenden Mitglieder, haben sie vorhandene Vereinsmittel in Anpruch genommen und die Wohltätigkeitsanstalten für Kriegsveterane ausgebaut. Die Vereine in den verschiedenen Städten bestritten aus Mitgliedschaft die nicht mit Geldmitteln versehen sind; trotzdem haben sie bis jetzt noch nicht geschlitten aus ihren Beständen, eine Summe von 25 000 Mark zusammengebracht. Der Klub deutscher Geflügelzüchter ist vorbildlich vorgegangen und hat zunächst im 2000 Mark dem roten Kreuz und der Zentralfelle für die Sinterblutentzündung überwiesen.

„Die wackere Arbeit deutscher Sanitätsoffiziere.“ In diesem Kapitel in Nr. 574 — Beilage 2 — der „Saale-Zeitung“ liefert ein Privatbrief eines Waidenburgers Souvainmans an seine Angehörigen in Halle einen weiteren Beitrag. In dem betreffenden Briefe heißt es wörtlich:

„Hinter unserer Front (bei A. . .) liegt auch eine Sanitätskompanie mit mehreren holländischen Versten, wie R., G., M. usw. K. tut hier auch der Hallenser Bevölkerung viel Gutes, was folgende Beispiele zeigen: Er hilft bei einer schweren Entzündung (Influenza) und Bekämpfung Leiden. Nachdem sagt die Wöhrnerin: „Sehr Doktor, wie heißen Sie?“ — „Wohlgemut.“ — „Ja, möchte es sein.“ — „Ein bekannter hallischer Frauensatz.“ — „Nein, den Vornamen.“ — „Robert.“ — „Da soll mein Sohn „Robert“ heißen zum Dank und Andenken an all die Sorgen, die Sie mir haben angedeihen lassen.“ — „Ja! Ja! da sieht man's wieder — wir Barbaren!“

Soweit die Stelle aus dem Briefe. Wie erscheint dagegen bas Urteil der französischen Zufuhr den angezogenen deutschen Lesern ansehnlich?

Für die deutsche Paaretie im eroberten Feindesland nehmen noch Bücher an: M. Schwarz, Merseburger Straße 164; C. Dittmann, Steinweg 17; M. Jasko, Ludw. Budergerstr. 55; R. Kaufmann, Magdeburger Straße 47; A. Königsmann, Ludw. Budergerstraße 1; E. Wehmann, Lehnigstr. 38; S. Wöhlus, Gr. Steinstr. 21; K. Birlisch, Bernburger Straße 28; Otto Strauß, Parkhäuserstr. 11. Mit diesen durch solche öffentliche gut gemachten Annehmlichkeiten verhalten auch die hier diesen sehr wertvollen nützlichen Verzeichnisse, die großen Anlauf finden. — Auf mehrfachen Wunsch ist ein Stenbentien eingerichtet worden; es nimmt Anträge auf Abholung von Büchern entgegen; die Hallische Schreibstube, Karlstraße 16, Fernruf 3032. Die Hauptamtsstelle im Geschäftsbau der Firma Rud. Wölfe, Weberstraße 4, ist nur von 10—12 Uhr wochentags geöffnet.

Während nun wir, Lieber Lesende, gerade im Hinblick auf die Kämpfe im Osten ein solches aktuelles Thema wird, wird Chefreporter Dr. Nädler Montag, den 14. Dezember, abends 8½ Uhr, in öffentlicher, vom Verein der Fortschritt. Volkspartei veranstalteten Versammlung im großen Saal des Vereineshauses St. Nikolaus sprechen. Nach dem Vortrag wird eine Reihe von Lichtbildern über Russland und unsere Kampf im Osten vorgeführt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben; auch Nichtmitglieder (Frauen und Frauen) sind eingeladen.

Für das rote Kreuz gingen folgende Lebensgaben bei uns ein: Neumarkt-Drogerie Baderstraße 1 Tüte Stanniol, Tüte Nr. 164, Konfiterie David, Geflügelstücke: Unkosten 1 Büchle Pflirsche.

Zur unsere im Felde stehenden Meer wurde bei uns abgegeben: Unkosten 1 Rudolf.

Für die Marine wurde bei uns abgegeben: Ungenannt 1 Woffolohol. Für unsere verminderten Kräfte in den Lazareten wurden bei uns abgegeben: Ungenannt 17 Bücher, 12 Pflaster; Gelb, Rodeloloh, Sternit, 5 1/2 L. Zucker. Für unsere verminderten Kräfte im Osten gingen bei uns ein: von Gelb, Sternit 4 Kisten. Für die Chovaren littete Herr Lehrer Winkel 4 Berrenansätze, 2 Hüte, 1 Sobenollernmantel, 1 Frauenmantel.

Provinzial-Nachrichten.

Eisenad. 11. Dez. (Wieder festgenommen) wurde der am 8. d. M. aus Eisenad entprungene, flehbringend verhaftete Epton. Die Verhaftung erfolgte in Frankfurt a. M.

Wira. 11. Dez. (Ausfassung Hülsefrüchten.) In den letzten Tagen wurde unsere Gegend wiederum von Aufschlägen aus Halle heimgesucht, die besonders hüfensfrucht einhandelten. In vielen Ortschaften zogen sie von Haus zu Haus und waren oft schon zufrieden, wenn sie nur 2-3 Pfund mitnehmen konnten. Jeder geordnete Preis für weiße Bohlen 15-20, für Röhren 22-24, für Erbsen 25 (Vg. für das Pfund) wurde gezahlt und die Ware sofort in den Wägen, der in der Dorfstraße hielt, verladen. Wie erlautet aber die Kunde als sie weiter erfuhren, daß die Preise für Hülsenfrüchte schon seit einiger Zeit weit um das Doppelte in die Höhe gegangen seien und sie ihre Erbsen, Bohnen und Linen viel billiger verkauft hätten. Die Händler aber hatten ein einträgliches Geschäft gemacht.

Kunst und Wissenschaft.

Heinrich Lautensad, das einstige Mitglied der „Elf Schwarzkrieger“, hat einen Einakter „Abwärts“ vollendet, der seinen Stoff den Kriegserlebnissen unserer Zeit entnimmt und durch den Verlag S. Fischer an die Bühnen verkehrt wird.

Uraufführung. Das Münchener Hoftheater hat die dreitägige Komödie „Gemitter“ von Alexander Zinn zur Aufführung angenommen. Von Alexander Zinn kam im vorigen Winter ein interessantes Werk am Berliner Hoftheater zur Aufführung.

„Die ersten Menschen“ als Oper. Otto Rohngarders „Myserium „Die ersten Menschen“, das in allen großen deutschen Theaterstädten zur Aufführung gelangte (wenn es nicht von der Zensur verboten wurde), ist von Rudi Stephan zur Grundlage einer Opernkomposition gemacht worden. Das Frankfurter Stadttheater nahm das Werk zur Aufführung an. Der Klavierauszug der Oper stammt noch von Dr. Rudolph Volz und war die letzte Arbeit des vor einigen Wochen verstorbenen Münchener Kritikers.

Hamburger Theaterpläne. Der neue Leiter des Hamburger Thalia-Theaters Herrmann Koebeling kündigt — im Gegensatz zu dem Spielplan, zu dem die Hamburger Thalia-Theater in der letzten Zeit, so ein sehr literarisches Programm an. Karl von Marzahn, „Kriegs“ ist unmittelbar nach der am Deutschen Theater in Berlin erfolgten Aufführung gespielt werden. Von Gerhard Hauptmann wurde „Florian Geyer“ erworben, ferner „Hanneles Himmelfahrt“ von Strindberg, „Die Kronrätin“ und als deutsche Aufführung die „Hottentotengarde“. Als eine der ersten Neuzugänge ist eine Aufführung des Wörnerschen Schauspielers „Paul Ränge und Thora Barsberg“ geplant. Die erste Aufführung wird das Schauspiel des nordischen Autors Dr. Hedberg „Neue Tugenden“ bringen. Die „Abicht“, in billigen Sonntag-Nachmittagsvorstellungen gute Literatur zu bieten, soll auch verfolgt werden.

Gerichtsverfahren.

Sponagerproh Schiffer. WTb. Leipzig, 11. Dez. Vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten A. Wenke begann heute der Sponagerproh gegen den Kaiserlichen Mar Schiffer, zuletzt in Marißau wohnhaft, wegen verübten Betrugs militärischer Geheimnisse. Der Angeklagte ist vielfach vorbestraft, besonders wegen Diebstahls. Nach dem Eröffnungsbeschluss soll Schiffer im Frühjahr 1914 als Deutscher in Ausführung eines ihm erteilten Auftrags den Versuch gemacht haben, die Zeitungsanlagen von Graudenz zu zerstören, namentlich die Anlage von Luftschiff- und Flugzeughallen. Ferner sollte er über die Verwendung neuer Gewehre und Geschosse sowie die Lage und die Stärke der Festung Thorn Näheres ausfindig machen und dem zivilischen Nachrichtenbureau übermitteln. Bei der Ausübung dieser im Stadium des Verkehrs gebliebenen Tätigkeit wurde er Anfang Mai verhaftet. Gehten sind drei Zeugen und zwei Sachverständige, außerdem ein Dolmetscher für Russisch und Polnisch. Auf Antrag des Vertreters des Reichsanwaltschaft wurde die Öffentlichkeit für die Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

Das Urteil lautete auf vier Jahre sechs Monate Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Als erschwerend kam in Betracht, daß der Angeklagte als Deutscher und in gemüßlichiger Abicht gehandelt hat.

Vermischtes.

Die Edison-Werke niebergebrannt.

Newport, 10. Dez. Die gesamten Anlagen der Thomas A. Edison Company in West-Orange, New-Jersey, sind durch Feuer zerstört worden. Der Gesamtverlust wird auf fünf Millionen Dollar geschätzt. Das einzige gerettete Gebäude ist das Laboratorium mit wertvollen wissenschaftlichen Instrumenten, das unter unmittelbarer Aufsicht Edisons stand. Man glaubt, daß das Feuer durch eine Explosion im Inspektionsgebäude entstand. Edison sagte, während der Brand beobachtete, er würde den Neubau der Anlagen morgen beginnen.

Büchertisch.

Deutschland und Ausland im Widerstreit seit 200 Jahren. Von Professor Dr. Gustav Koloff. 9. Heft der von Ernst Schäfer herausgegebenen „Büchertischsammlung „Der Deutsche Kreis“, Preis 50 Pfennig. Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. Der Verfasser untersucht eingehend und schriftlich die Beziehungen Deutschlands zu Ausland seit 200 Jahren, ausgehend von der Meinung, die man vielfach hören kann, Ausland und Deutschland bzw. Preußen seien eigentlich historische Bundesgenossen. Der Verfasser weist das Irrige dieser Ansicht nach. Einzigartig hoch die Beziehungen zwischen Preußen und Ausland hies oft gekannt; halb waren sie genannt, halb friblich und freundschaftlich, wenn gemeinliche Gegner vorhanden waren, aber stets fanden zwischen ihnen gewisse unüberbrückbare Gegenätze, wenn sie auch nicht immer allen Augen bemerkbar waren.

Der billige Sturm. Die Haffsche Erbschaftsfrage Theodor Storms größter Kreisling zunächst zu machen, hat der Verlag Gedrüdter Babel (Dr. Georg Babel) in Berlin sich zur Herausgabe einer billigen Taschenausgabe von Werken des Dichters entschlossen. Die beiden ersten Bänden haben in den verschiedensten Kreisen die gute Aufnahme gefunden, daß der Verlag die Sammlung trotz des Krieges schon jetzt weiter ausbaut und zunächst die zu den bestschätzten Novellenromane Storms gehörenden, „Geschichten aus der Dämmerung“ als Doppelband folgen läßt, der die Novellen „An der Donau“, „Die Reubentrübe“, „Bulemans Haus“ und „Der Spiegel des Capriani“ zu einem Bande vereinigt. (In Leinen gebunden 2 Mt.; Buchtaubensgabe in Gansleder 4 Mt.) Es ist besonders darauf hinzuweisen, daß die Bänder der Taschenausgabe außer zu schlagenden hohen ihres letzten Geschichtes sich auch zur Beilage in Buchhandlungen eignen.

Englands Schwäche und Deutschlands Stärke. Von Oberstleutnant Dr. Hermann Voß, Professor an der Universität Tübingen. 10. Heft der von Ernst Schäfer herausgegebenen „Büchertischsammlung „Der Deutsche Kreis“, Preis 50 Pfennig. Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Hermann Voß, bekannt als einer unserer ausgezeichnetsten Nationalökonom, zeichnet die Einwirkung des Krieges auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands und Englands und erörtert eingehend die Frage, welchen Einfluß die englischen Abdrängungsversuche gegen den deutschen Außenhandel ausüben können. Ein großer Teil des Außenhandels ist nach Voßs Ansicht den Ausfuhren durch England nicht abschneidbar, solange seine Handelspolitik nach Frankreich in nicht einmal angreifbar, ein weiterer Teil ist zwar verlesbar, doch nie ganz zu unterbinden, und der verbleibende Rest ist zum Teil derart, daß seine Gefährdung neutrale wichtige Gebiete ebenfalls schwer schädigt wie Deutschland. In diesem allgemeinen Wirtschaftskreislauf ist derjenige am besten daran, dessen länger der europäische Krieg dauert. Deutschland wird wirtschaftlich um so mehr wieder auf die Kraft gewinnen, je freier es sich mit Österreich zusammen am dem Kontinent ist.

Letzte Depeschen.

Österreichische Erfolge in Galizien.

WTb. Wien, 11. Dezember. Amtlich wird verlautbart: 11. Dezember mittags:

Unsere Operationen in den Karpathen verliefen planmäßig. Der Feind leistete gefezt zunächst nur mit Nachhuten Widerstand, wurde schließlich besiegt.

In Galizien ist noch keine Entscheidung gefallen. Wo die Russen angriffen, wurden sie unter schweren Verlusten zurückgestoßen. — Die Ruhe an unserer Front in Polen hielt auch gestern an. — Premsel ist vom Gegner nur eingeschlossen, nicht angegriffen. Die stets unternehmungsfreudige Befehlswehr befindet sich in achtungsvoller Entfernung vom Feindesgeleit und hält den Feindesgeleitstruppen fast täglich durch Kleinere und größere Ausfälle.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höfer, Generalmajor.

Vom serbischen Kriegsausplage.

WTb. Wien, 11. Dezember.

Vom sibirischen Kriegsausplage wird amtlich gemeldet: Auf dem sibirischen Kriegsausplage keine wesentlichen Vorteile. Die angeordneten Verbesseerungen vollziehen sich im allgemeinen ohne größere Kämpfe mit dem Gegner.

Die Russen räumen die Karpathen-Komitate.

WTb. Budapest, 11. Dezember.

Das Blatt „A Giti“ meldet: Das Komitat Szaroz wurde von den Russen gänzlich geräumt. Die Russen verliefen das Territorium des Komitats über den Dulaß. Partia ist wieder in unserem Besitz. Im Zempliner Komitat befinden sich nur noch einige verstreut umherziehende Russenabteilungen.

Das Urteil gegen die deutscheu Nerzte kassiert.

WTb. Paris, 11. Dez. Der Revisionssat des Militär-gouvernements kassierte wegen eines Formfehlers das Urteil des Kriegsgerichts, das neun deutsche Militärs wegen Minderberung in Vign-jur-Duqa zu Strafen von sechs Monaten bis zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt hatte und verwies die Sache vor das Kriegsgericht.

Bulgarien vor dem Einmarsch in Mazedonien?

T. U. Budapest, 11. Dez. Wie „A Giti“ aus Sofia meldet, wird in botigen magedonischen Kreisen als bestimmt angenommen, daß die bulgarische Armee schon in nächster Zeit Befehl erhalten wird, in Serbisch-Mazedonien einzumarschieren. Nachdem dies von den Dreierbündnisparten als ein kriegerischer Akt gegen sie betrachtet wird, ist anzunehmen, daß die Geanderten des Dreierbündnisses sofort nach diesem Ereignis die diplomatischen Beziehungen mit Sofia abbrechen und die bulgarische Hauptstadt verlassen werden.

Molka von den Engländern besetzt.

Madrid, 11. Dezember.

Privatmelungen zufolge, für die noch eine offizielle Bestätigung fehlt, ist Molka am Roten Meer, die berühmteste Stadt des Kaspiens, am 27. November von den Engländern besetzt worden.

Auffindung der Leiche des Burenführers Beyers.

c. B. Christiania, 11. Dezember.

Konter meldet aus Johannesburg, daß die Leiche des Burenführers B e i e r s im Baalfish gefunden worden ist. Die Mitteilung vom Tode Beyers ist überall mit einem Gefühl der Beleichterung aufgenommen worden und hat sogar größere Beleichterung als die Gelangnahme Dewets hervorgerufen. Sein Tod entferne eine ernste Verantwortung von den Schultern der Regierung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Höchstpreise für Metalle.

Die von uns erwähnte Verordnung des Bundesrats über die Höchstpreise für Metalle, die im Preisverzeichnis veröffentlicht ist, hat im wesentlichen folgenden Inhalt:

Der Preis für 100 Kar. Kupfer darf nicht übersteigen: 1. für neues Raffinadkupfer mit mindestens 99,7 Pros. Kupfergehalt und für neues Elektroflattkupfer 200 Mt.; 2. für neues Raffinadkupfer mit mindestens 99,3 Pros. Kupfergehalt, für schwaes Flattkupfer und schwere Kupferabfälle 185 Mt.; 3. für alles übrige Flattkupfer, insbesondere für Kettflattkupfer, Leichtkupfer und Kupferabfälle 170 Mt.

Der Preis für 100 Kar. alte Messing und Messingabfälle darf nicht übersteigen: 1. für reine Patronenmessingabfälle mit mindestens 72 Pros. Kupfergehalt und für Tombakabfälle 145 Mt.; 2. für altes Messing und Messingabfälle mit mindestens 60 Pros. Kupfergehalt und für teilweise abgeschliffene Messingpatronen 130 Mt.; 3. für alles sonstige alte Messing, Späne und für Messingabfälle mit weniger als 60 Pros. Kupfergehalt 100 Mt.

Der Preis für 100 Kar. Rotguld und alte Bronze darf nicht übersteigen: 1. für Rotguld, alte Bronze und Späne mit mindestens 95 Pros. Kupfer und Zinngehalt 185 Mt.; 2. für Rotguld, alte Bronze und Späne mit mindestens 85 Pros. Kupfer und Zinngehalt 165 Mt.; 3. für Rotguld, alte Bronze und Späne mit weniger als 85 Pros. Kupfer und Zinngehalt 150 Mt. Für die Preisberechnung ist das Gewicht des Gesamtgewichtes an Kupfer und Zinn maßgebend.

Der Preis für 100 Kar. Aluminium darf nicht übersteigen: 1. für Ritzaluminium 325 Mt.; 2. für ungeschmolzenes Aluminium, für alte Aluminiumlegierungen, für Abfälle von Aluminiumstanlagen und Aluminiumblechen mit mindestens 92 Pros. Aluminiumgehalt 305 Mt.; 3. für alles sonstige Aluminium, insbesondere für Abfälle mit weniger als 92 Pros. Aluminium, und für Aluminiumabfälle 280 Mt.

Der Preis für 100 Kar. Nickel jeder Art darf 450 Mt. nicht übersteigen.

Der Preis für 100 Kar. Antimon darf nicht übersteigen: 1. für Antimon regulus 150 Mt.; 2. für Antimon Crubon 60 Mt.; 3. für Antimon jeder Art dar 475 Mt. nicht übersteigen.

Die Höchstpreise gelten für alle Waren, die sich im freien Verkehr des Inlandes befinden, gelten für Verzehrung bei Empfang und schließen die Veredelungsstoffe nicht ein. Wird der Kaufpreis gestundet, so dürfen bis zu zwei vom Hundert Jahreszinsen über Reichsbankzinsen hinzugefügt werden. Der Käufer der angeführten Waren ist verpflichtet, sie über zu verkaufen. Der Uebernahmepreis wird unter Berücksichtigung der Höchstpreise, sowie der Güte und Verwertbarkeit der Ware von der Verwaltungsbehörde nach Anhörung von Sachverständigen endgültig festgestellt.

Die Verordnung tritt am 14. Dezember 1914 in Kraft. Der Reichsanwalt bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Stellen der Schiffsstraßen.

London, 11. Dezember. Die „Times“ meldet: Die Schiffsstraßen für Handelsschiffe sind einander genügen. Britische Käufer zahlen 35 sh. für die Tonne bei Kornfrachten von Argentinien nach England. Neutrale Verfrachter erhalten bis 55 sh. für die Tonne nach Italien, Holland und Standinarien. Für Baumwolle werden 60 sh. für die Tonne nach England und 80 sh. nach Skandinavien bezahlt. Der erste Lord des Schatzamtes hat ein Komitee bestellt, die sich mit den Bedingungen von britischer oder neutraler Seite gegen Schiffe und Schiffsalungen, die als Briken erklärt oder zurückgehalten werden, entgegennimmt und beauftragt und Vorschläge über die Berücksichtigung der Ansprüche erläßt.

Preiserhöhung für Bondenien. Die Rheinisch-Westfälische Bundesgenossenschaft, die bereits Anfang September eine teilweise Preiserhöhung auf 130 Mark vorgenommen hatte, hat den Preis nunmehr für das erste Quartal 1915 um 5 Mark auf 135 Mark als rhheinisch-westfälischen Bezirk erhöht.

Kell-Synthal. Am 10. d. Mts. findet eine Sitzung des Aufsichtsrats und eines Gesellschafterversammlung statt. Auf der Tagesordnung der Gesellschafterversammlung steht Änderung des § 4 des Vertrages. Es handelt sich offenbar um einen Vorschlag des S. d. Sinausschreibung des Bündnisvertrages.

Der Verband des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes hat im November 1,48 Prozent der Beteiligung oder 290 589 Mark (1. B. 171 Proz. oder 341 987 Mark) und in den ersten elf Monaten des laufenden Jahres 4 945 885 Mark.

Verbesseerung des Bündnis der Unterabenden. Nach einer aus Braunschweig kommenden Drahtmeldung beschloß der Unterverband die Kündigung des Ende 1913 ablaufenden Gesellschaftsvertrages, um zunächst eine Klärung der politischen und wirtschaftlichen Lage abzuwarten.

Waren und Produkte.

Getreide.

Budapest, 11. Dezember. Weizen 20,20-20,50, Roggen 16,50, Gerste 14,00, Hafer 12,70-13,00, Mais unverändert. Wetter: schön.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

	Dez.	Fall Wuchs	Dez.	Fall Wuchs
Jungbunzel	-	-	Wittenberg	+1,51
Leun	-	-	Schlössau	+0,62
Schweib.	-	-	Barby	+1,31
Prog.	-	-	Rosnebeck	+1,13
Parubitz	-	-	Magedeb.	+1,01
Brandeb.	-	-	Tangerm.	+1,65
W.	-	-	Havelberg	+1,24
Leitmeritz	+1,06	-	Dömitz	+0,71
Aussig.	-	-	Boizenburg	+0,74
Dresden.	-1,27	-	Hohnsorf	+0,56
Orgau.	-1,49	-	Lauenburg	+1,84

Verantwortlich für den politischen Teil: Georg Friedrich Dyd; für den wirtschaflichen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel: Hugo v. Brinckmann; für wirtschafliche Nachrichten: S. B. Georg Friedrich Dyd; für Ausland und lichte Nachrichten: Dr. Siegfried Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Henschel, Esmilich in Halle.